



## Auszug aus dem Tätigkeitsbericht 2005

### Vorwort:

Diese Auflistung stellt lediglich einen Auszug aus den Tätigkeiten dar, die der Verein gegen-missbrauch e.V. 2006 geleistet hat. Im Rahmen unserer Sorgfallspflicht verzichten wir dabei auf die Auflistung von geleisteter Hilfe von denen die sich Hilfesuchend an uns gewandt haben, da wir, nicht nur aus Datenschutzgründen, vermeiden wollen, dass durch die Nennung dieser Konkret geleisteten Hilfe die Möglichkeit besteht, dass diese Personen dann durch Ihr Umfeld identifiziert werden könnten. Sollten hier dennoch konkrete Fälle genannt werden, liegt dem Verein die entsprechende Erlaubnis vor.

### Öffentlichkeitsarbeit:

- der von den Gründern von gegen-Missbrauch e.V. produzierte Trailer wird zu einem Radiospot umgewandelt, der von gegen-Missbrauch e.V. voll genutzt werden darf
- von der Filmhochschule München wurde ein Kurzfilm gedreht, der von gegen-Missbrauch e.V. produziert wurde, dieser kann ebenfalls von gegen-Missbrauch e.V. zur Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden.
- Gegen-Missbrauch e.V. tritt mehrmals im Fernsehen auf. Zuletzt wird ein Bericht über die Arbeit von gegen-Missbrauch e.V. im Dezember 2005 gesendet.
- Es erscheinen mehrere Zeitungsartikel, in denen gegen-Missbrauch e.V. erwähnt bzw. zitiert wird. Z.B. „Süddeutsche Zeitung“

### Aktivitäten, geleistete Hilfen:

- Krankenkassen konnten wir lt. Hrn. Fock oft zu Kostenübernahme von Therapien in Einzelfällen überzeugen – leider aufgrund der Gesetzeslage nicht immer, jedoch mit einer hohen Erfolgsquote. Dabei zeige sich, dass Mitarbeiter der Krankenkassen oft keine Ahnung von der Thematik haben. In Fällen, in denen die Krankenkassen nicht zu Gunsten der Patienten entschieden haben, hat gegen-Missbrauch e. V. teilweise die Therapiekosten übernommen.
- In einigen Fällen wurde Lebensunterhaltshilfe von gegen-Missbrauch e. V. geleistet, teilweise wurden Mitgliedern auch in akuten finanziellen Engpässen zinslose Kredite vergeben, dadurch konnte ein Zurückfallen in alte Täterstrukturen erfolgreich verhindert werden.
- Das Begleitungsprojekt wird realisiert. Betroffene werden kostenlos zu Erstgesprächen bei Therapeuten, zu Ärzten oder zu Ämtern begleitet.

- An die Staatsanwaltschaft München wird belastendes Material übergeben, so dass gegen einen Bürger der Stadt München ein Ermittlungsverfahren eingeleitet werden konnte.
- Mehrere Treffen mit Hilfesuchenden und beratende Gespräche, sowie Weiterleitung an entsprechende Beratungsstellen.
- Finanzierung eines Glaubwürdigkeitsgutachtens eines 6-jährigen Jungen.
- Das Postkartenprojekt wird realisiert und läuft an. Betroffenen können anonym ihr „Geheimnis“ auf eine Postkarte schreiben und an gegen-Missbrauch e.V. schicken. Diese Karten werden auf den Aktionstagen ausgestellt und es wird mit diesen eine Wanderausstellung, die zur Aufklärung der Öffentlichkeit beitragen soll, organisiert.
- Gegen-Missbrauch e.V. bewirbt sich mit dem Begleitprojekt und dem Schulprojekt bei „startsocial“
- Das Schulprojekt wird weiter geplant und es wird eine Umfrage an Hamburger Schulen gemacht, inwieweit eine Akzeptanz eines solchen Projektes besteht. Gleichzeitig wird das Schulprojekt um das Leseprojekt erweitert, welches in erster Linie der Aufklärung und Prävention dient.
- Gegen ein Museum in Dortmund wird ein Strafantrag gestellt. Gegenstand war folgende Beschreibung eines Künstlers „...Gepackt vom wütenden Gefühl schuldlos zu sein, glaubte ich, frisches Brot zu essen und eiskaltes Quellwasser zu trinken...doch es stellte sich heraus, daß ich die ganze Nacht einen Jungen von acht Jahren vergewaltigt hatte. Dann hatte ich den Jungen zerstückelt und mir seine Stücke auf den Körper gelegt.“
- Der Spendeshop, in dem es Artikel mit dem Aufdruck gegen-Missbrauch e.V. zu kaufen gibt, wird eröffnet.
- Gegen-Missbrauch e.V. fungiert als Bürge und übernimmt gleichzeitig eine Mietkaution für eine Betroffene und ermöglicht ihr somit einen Neustart.
- Gegen-Missbrauch e.V. wird Träger der Initiative „Nein – gemeinsam gegen Kindesmissbrauch“
- Gegen-Missbrauch e.V. ist alleiniger Veranstalter des Aktionstages 2006 in Hamburg – die Vorbereitungen laufen an.
- Durchschnittlich werden in 2005 190 Anrufe pro Monat beantwortet und 350 Mails pro Monat gelesen und beantwortet.
- Es wurden Kontakte zu Beratungsstellen geknüpft, z.B. Violetta in Hannover.
- Ein Jugendamt bittet gegen-Missbrauch e.V., als fachkompetenten Fall um Mithilfe.
- Gegen-Missbrauch e.V. half einer Familie bei Problemen mit einem (anderen) Jugendamt.
- Der 1. Vorsitzende des Vereins wird als sachverständiger Zeuge vom AG Stadthagen zu einem Verfahren geladen.